

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einseitige Petizelle oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Rundliche Fremdenliste.**

Nr. 65

Dienstag, den 2. Juni 1914

50. Jahrgang.

## Peter Paul v. Mauser-Oberndorf †.

Der am Freitag, den 29. Mai ds. Jrs., verstorbene Großindustrielle von Mauser wurde am 27. Juni 1838 als dreizehntes und letztes Kind des Büchsenmachermeisters Andreas Mauser (gebürtig aus Sontheim bei Heilbronn) und dessen Ehefrau Maria Agathe, geb. Heim, in Oberndorf a. N. geboren. In der Schule zeigte der Knabe reiche Begabung und großen Fleiß und im Alter von 12 Jahren schon führte ihn die Vorliebe für technische Arbeiten an den Schraubstock. Es ergab sich deshalb von selbst, daß er, der Schule entlassen, in die kgl. Gewehrfabrik eintrat, in der sein Vater und vier seiner Brüder schon tätig waren. Hier ganz in seinem Element, dachte sich der strebsame Jüngling neue Arbeitsmethoden aus und fertigte sich selbst neue, zweckdienlichere Werkzeuge an. In der freien Zeit war er aufs eifrigste und oft unter schwierigen Umständen bemüht, seine Kenntnisse in Buchführung, Zeichnen, fremden Sprachen und in anderen Fächern zu erweitern und zu vertiefen. Man weiß, daß er bei einer Sängerschaft nach Hechingen auf dem Hohenzollern das erste Zündnadelgewehr gesehen hat und daß ihn die Unvollkommenheit dieser Feuerwaffe zum Nachdenken über eine Verbesserung derselben anspornte. Im Jahre 1859 wurde P. Mauser zur Artillerie ausgehoben und am 1. April desselben Jahres kam er in das Arsenal nach Ludwigsburg, wo sich ihm die willkommene Gelegenheit bot, die vorhandenen Modelle verschiedener Hinterladergewehre zu studieren. Nach kurzer Beurlaubung, verlegte sich der Nimmermüde auf die Konstruktion einer verbesserten Hinterladerwaffe.

In der Familie waren inzwischen mehrere Aenderungen eingetreten: der Vater kränkelte, zwei Brüder hatten sich verheiratet und ein dritter Bruder war nach Amerika ausgewandert, wo er später Mitarbeiter Remingtons wurde. So kam es, daß Paul Mauser sich an seinen Bruder Wilhelm wandte mit der Aufforderung, mit ihm gemeinsam an einer neuen Waffe zu arbeiten. Die Arbeitserfolge, die beide Brüder erzielten, sind zur Genüge bekannt, um hier auf sie noch näher eingehen zu müssen. Am 2. Dezember 1871 wurde von der kgl. preussischen Gewehrkommission das Mausergewehr zum ersten deutschen Armeegewehr erkoren und nach mehrfachen Verbesserungen durch

Paul Mauser als Modell 71 zur Einführung im Heer bestimmt. Im Jahre 1872 errichteten die Brüder Mauser eine eigene Waffenfabrik. Im Jahre 1874 kauften sie vom Staat die kgl. Gewehrfabrik. In den folgenden Jahren konstruierte Paul Mauser eine Hinterladerpistole und einen Revolver, der in allen Kulturstaaten patentiert wurde und sich großer Beliebtheit erfreute. Leider starb am 13. Januar 1882 sein treuer Mitarbeiter und Bruder Wilhelm. Unermüdet arbeitete Paul Mauser weiter am Ausbau seiner Konstruktionen. Mauserwaffen (Gewehre, Karabiner, Revolver, Pistolen und Pirschbüchsen) wurden bis heute über 7 Millionen angefertigt, in Oberndorf allein 177 000 Stück. In folgenden Staaten kamen die Mausergewehre zur Einführung: Deutschland (dreimal), Argentinien, Türkei (viermal), China (zweimal), Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Columbia, Ecuador, Kongostaat, Luxemburg, Mexiko (zweimal), Oranje-Freistaat, Persien, Peru, Portugal, Schweden, Spanien (zweimal), Serbien (dreimal), Republik Transvaal, Uruguay. Das ist ein Riesenerfolg, wie ihn kein anderer Gewehrkonstrukteur aufweisen kann!

Wenn man bedenkt, daß in dem Zeitraum von 1890 bis 1907 von der Waffenfabrik Mauser an das Deutsche Reich 290 000, an das Ausland 1 274 038 Stück Mausergewehre und an private Besteller 86 771 Waffen im Gesamtwert von 96,5 Millionen Mark abgeliefert und daß von 1889—1907 von der Fabrik 38 Millionen Mark an Löhnen und Gehältern, über 1 Million Mark an Steuern und eine halbe Million Mark an Invaliden-, Kranken- und Genossenschaftsbeträgen ausgegeben wurden, dann wird man einen Begriff von der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Mauser'schen Etablissements, das bei vollem Betrieb 2800 Personen beschäftigt, bekommen.

Im Jahre 1867 verehelichte sich Paul Mauser mit Maria Magdalena Spiegelhalter, der Tochter eines Färbereibesizers. Der glücklichen Ehe entsproßen 13 Kinder, von denen noch 7 am Leben sind. Dem Liederkranz und dem kath. Kirchenchor gehörte er nahezu ein Menschenalter an. Lange Zeit war er aktives Mitglied und Turnwart des Turnvereins, zu dessen Gründern er gehört, und dessen Ehrenvorstand er ist; eine Reihe von Jahren war er Kommandant der städtischen Feuerwehr; seit beinahe fünf Jahrzehnten war er Mitglied und seit mehr als 25 Jahren Oberschützenmeister der

Schützengesellschaft. Ferner war Mauser Mitglied der Handelskammer Rottweil und Vorstand des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Oberndorf. In der 10. Legislaturperiode, 1898—1903, vertrat er den 8. württembergischen Wahlkreis (Freudenstadt-Horb-Sulz-Oberndorf) im Reichstag. Die Technische Hochschule Stuttgart ernannte Mauser zum Doktor-Ingenieur honoris causa und der Verein deutscher Ingenieure verlieh ihm 1912 seine höchste Auszeichnung, die Grashofmedaille.

Am 27. Juni 1912, seinem 74. Geburtstag, konnte Geheimrat Dr. ing. von Mauser sein 60-jähriges Arbeitsjubiläum in der Waffentechnik in vollkommener geistiger und körperlicher Frische feiern. Sein Landesherr zeichnete ihn zu diesem seltenen Jubelfeste mit dem Ehrenkreuz des Ordens der Württ. Krone, mit dem der persönliche Adel verknüpft ist, aus. Seine Arbeiter aber ließen es sich nicht nehmen, ihrem väterlich wohlgesinnten Prinzipal im Hofe der unteren Fabrik einen Gedenkstein mit dem Medaillon-Bildnis des Jubilars zu setzen. Ein Denkmal in den Herzen aller seiner Untergebenen hat sich Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Paul von Mauser selbst gesetzt; denn, war er groß als Erfinder, als Mensch war er es nicht weniger!

## Aus Württemberg.

— Die Besuchszeiten und die Eintrittspreise der **Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege**. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts, ausgenommen die Hallen, die abends um 7 Uhr geschlossen werden. Der gewöhnliche Eintrittspreis beträgt M. 1.—, von 7 Uhr abends ab 50 Pfg. In der Zeit von morgens 8—10 Uhr, ausgenommen Sonntags, beträgt der Eintritt M. 2.—. Dieser erhöhte Preis in den frühen Stunden ist eingeführt worden, weil dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, daß Interessenten in aller Ruhe eingehende Studien auf der Ausstellung treiben können. Sonntags wird die Ausstellung um 9 Uhr geöffnet. Außerdem gibt es auch ermäßigte Eintrittspreise, und zwar für Vereine bei Kollektivbesuchen von 25 bis 50 Personen die Karte zu 75 Pfg., bei Kollektivbesuchen von über 50 Personen die Karte zu 50 Pfg. Weiterhin werden auch Vereinskarten zu 50 Pfg. ausgegeben, wenn Vereine, Korporationen u. mindestens 2000 Stück dieser Karten auf einmal abnehmen; sie sind gültig für Vereinsmitglieder und

## Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(22) (Nachdruck verboten.)  
Im Garten vor dem Haus saß Schwester Anna und schlief. Sie fuhr erschrocken auf, als der Inspektor mit einem kurzen Gruß an ihr vorüberschritt, und ging zu ihrem Patienten zurück. Arnim bat sie, ihm Schreibzeug und Papier zu geben. Sie baute ihm eine bequeme, feste Unterlage zurecht, damit er schreiben konnte, legte ihm alle Utensilien zur Hand und setzte sich ihm gegenüber an das andere Fenster. Gleich darauf war sie wieder eingeknickt.

Arnim lächelte gutmütig, als der Kopf mit der weißen Haube hin- und herzuschwanken begann. Dann hielt er Ausschau, ob nicht Eva Marie zu erblicken war. Es regte sich aber nichts in dem sommerlich prangenden Garten.

Da ergriff er die Feder und schrieb:  
„Mein lieber Hans! Herzlichen Dank für deinen lieben Brief. Ich kann dir zur Beruhigung mitteilen, daß mein Unterschenkelbruch keine schlimmen Folgen hatte. In zirka acht Tagen kann ich nun endlich meinen Einzug in Burgwerben halten und hoffe, dich dann bald auf längere Zeit bei mir zu sehen.“

Und nun, mein Alter, eine Neuigkeit. Ich schrieb dir von der jungen Dame, die mir bei dem Unfall so mutig die erste Hilfe leistete. Sie ist seit gestern meine Braut. Das sollst du schon jetzt wissen. Eva Marie ist ein wertvoller, gütiger und lebensfrischer Mensch. Daß sie arm ist, braucht kein Hindernis für mich zu sein. Sie ist gesund, hübsch und anmutig, und ich hoffe in mir eine warme Freundschaft für sie, mehr nicht. An einem Mehr hindert mich die Erinnerung an Alexandra oder vielmehr an das, was ich für sie empfunden habe. Solche himmelstürmende Glut empfindet man wohl nur einmal im Leben. Ich sehne mich auch nicht nach einer Wiederholung, denn darauf kann die Enttäuschung nicht ausbleiben.

Eva Marie liebt mich, das fühle ich, und es rührt mich tief. Sie soll nie erfahren, daß nur äußerer Zwang mich zu einer Ehe mit ihr treibt. Jedenfalls ist sie mir sympathisch genug, um mich mit diesem Muß auszuföhnen. Ich kann mit Ruhe und Behagen an ein Zusammenleben mit ihr denken, und das ist viel in meiner Lage.

Und du willst wirklich deiner Herzallerliebsten fern bleiben bis zur Eröffnung der Winterjaison, du willst prüfen, ob ihre Liebe tief genug ist, eine Trennung zu überdauern? Nun, jeder ist seines Glückes Schmied. Ich könnte dir sagen, junge Liebe

soll sich nicht weiter entfernen, als der Duft einer Rose reicht, aber da du ein Dickkopf bist und deine Entschlüsse nicht zu ändern pflegst, so kann ich mich nur darauf beschränken, dir zu wünschen, daß deine heimlich Angebetete die Probe besteht und dir treu bleibt.

Und damit für heute genug. Nur bitte ich dich zum Schluß, meine Verlobung vorläufig geheim zu halten. Ich möchte sie erst kurz vor der Hochzeit veröffentlichen, da meine Braut noch in Trauer um ihren Vater ist. Mit herzlichem Gruß, dein treuer Freund Arnim.“

Äußerlich hatte sich nichts im Verkehr der beiden Verlobten geändert. Eva Marie kam höchstens etwas öfters an Arnims Fenster, um mit ihm zu plaudern. Kaum daß sie ab und zu verstoßen einen Kuß tauschten und die Hände beim Gruß länger umschlossen hielten. Aber das junge Mädchen blühte auf im Besitz ihres großen, heimlichen Glücks. Und Arnim war ihr gegenüber voll zarter, ritterlicher Aufmerksamkeit und bedauerte innerlich tief, daß er ihre Liebe nicht im gleichen Maße erwidern konnte.

Eva Marie fiel es gar nicht ein, an seiner Liebe zu zweifeln. Weshalb hätte er sonst um sie werben sollen, wenn nicht aus wahrer, tiefer Liebe?



deren Familienangehörige. Nicht zum Eintritt berechtigten diese Dienstags, Donnerstags und jeden 1. Sonntag im Monat. — Namentlich unsere hiesigen Kurgäste seien auf diese Ausstellung aufmerksam gemacht.

Ulm, 30. Mai. Der frühere Bankdirektor Sali Thalmeßinger wurde zu 2 Jahren 8 Mon. Gefängnis verurteilt. Das Gericht war der Ansicht, daß sich der Angeklagte nach dem Ergebnis der Verhandlung aller der in der Anklage genannten Vergehen schuldig gemacht hat, also sich 5 Vergehen der Unterschlagung, wovon 3 mit Untreue zusammenfallen, und eines Betrugsvergehens schuldig gemacht habe. Es ließ als strafmildernd gelten, daß der Angeklagte bisher ein unbescholtener Mann war, der sich des größten Ansehens bei der Bank und in der ganzen Stadt erfreute, daß man ihm nicht vorwerfen könne, er habe aus Genuß- oder Spielsucht gehandelt und daß ihn bei seinen Taten auch nicht eigentlich unehrenhafte Beweggründe geleitet haben.

### Das neue Gemeindebesteuerungs-gesetz.

Im Regierungsblatt wird soeben das nach vielem Hin- und Herverhandeln zwischen Erster und Zweiter Kammer schließlich doch noch zustande gekommene „Gesetz betreffend Aenderung des Gesetzes vom 8. August 1903 über die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften vom 10. Mai 1914“ veröffentlicht. Es lautet:

Die Gemeindeeinkommensteuer ist in Prozenten der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer festzusetzen. Dieser Prozentsatz darf nicht mehr als das 10 fache des über 2% hinausgehenden Gemeindeumlagesatzes und er darf über 50% der Einheitsätze hinaus nur noch um das fünffache des über 7% hinausgehenden Umlagesatzes, jedoch höchstens bis auf 75% der Einheitsätze steigen. Findet eine Umlage auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe statt, so kann durch das Ministerium des Innern die Erhöhung dieser Abgabe bis zum

Ein Mann wie er, der noch dazu in den glänzendsten Verhältnissen lebte, hätte doch die Auswahl unter tausend Frauen gehabt. Folglich konnte er sie nur gewählt haben, weil er sie liebte.

Daß er bei seiner Werbung nicht gesagt hatte: „Eva Marie, ich liebe dich,“ war ihr gar nicht zum Bewußtsein gekommen, es fiel ihr auch gar nicht ein, diese Versicherung von ihm in Worten hören zu wollen. Sein liebevolles Eingehen auf alle ihre Pläne und Wünsche, sein zartes, herzliches Verhalten war ihr Bürgschaft genug für seine Liebe.

Sie legte ihre ganze Seele offen vor ihm dar, und einige Tage nach ihrer Verlobung berührte sie auch ihr Verhältnis zu ihrer Stiefmutter. Armin zeigte sich auch in diesem Punkte als ihr verständnisvoller Freund. Er bat sie, ihm allein die Ordnung dieser Angelegenheit zu überlassen. Er wolle in ihrem und seinem Interesse dafür sorgen, daß ein Zusammenleben mit der alten Dame ausgeschlossen blieb.

Frau Professor Delius sollte, ehe er ins Schloß übersiedelte, von der Verlobung Kenntnis erhalten. Eva Marie konnte noch so lange mit ihr in dem kleinen Häuschen wohnen bleiben, bis alles zur Hochzeit vollends vorbereitet war. Offizielle Verlobungsanzeigen würden erst kurz vor der Hochzeit ausgesandt werden. Das junge Mädchen überließ vertrauensvoll ihrem Verlobten alle Bestimmungen. In ihre Liebe mischte sich eine heiße Dankbarkeit für ihn. Es war so süß, sich geborgen zu fühlen und in so sicherer männlicher Gut.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Erstaufführung des „Göh“ auf der Dieltlinger Naturbühne.

Die Dieltlinger Spieler sind ein wackeres Völkchen und namentlich die Hauptperson, der derbe ehrliche Göh, ist in guten Händen. Bei der heurigen Erstaufführung spielte ihn der Mechaniker Gustav Bischoff, der uns vom letzten Jahr her aus der Rolle des „Pfeifers“ vorteilhaft bekannt war. Er ist ein Mann, der Zeug zu der Rolle hat und sie sicher im Lauf der Spielzeit noch weiter ausgestalten wird. Der „Weißlingen“ war ebenfalls durch einen Bekannten vertreten, durch Herrn Goldarbeiter Wilh. Teilmann, welcher seinerzeit den „Sturmfeder“ gab. Er saß gar stattlich zu Pferd und benahm sich recht höflich, wie es ihm zukam. Auch der streitbare Bischof von Bamberg (Herr Goldarbeiter Karl Ulmer) machte eine gute Figur sowohl zu Roß als zu Fuß. Diese beiden Hölflinge wirkten neben dem Kaiser Maximilian (Herr Goldarbeiter Chr. Kies) sogar sehr stark. Die beiden (Buben) der Ritter wurden durch Hrn. Aug. Schlittenhardt und Hrn. Willi

Betrag von 30 Mk. für einen Hund in großen und mittleren Städten für jeden weiteren Hund desselben Steuerpflichtigen bis zum Betrag von 40 Mk. genehmigt werden. Eine Ausnahme kann auch für Hundezüchter zugelassen werden. Für die Ausnahmen gelten die von dem Ministerium des Innern zu genehmigenden Vorschriften. Die Gemeinden werden ermächtigt, für das Steuerjahr 1914 Erhöhung der Hundeabgabe mit Wirkung vom 1. Juli 1914 ab sowie die dazu erforderlichen Ausführungsvorschriften mit Genehmigung des Ministeriums des Innern zu beschließen. Im übrigen tritt das gegenwärtige Gesetz mit dem 1. April 1914 in Kraft.

Die Rechtslage ist kurz folgende: 1. Gemeindeeinkommensteuer kann ab 1. April 1914 erhoben werden in Prozenten der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer: 0% bei einer Gemeindeumlage bis 2%, 10% von 2%, 20% von 4%, 30% von 5%, 40% von 6%, 50 1/2 von 7%, 55% von 8%, 60% von 9%, 65 von 10%, 70% von 11%, und 75% von 12%. Zwischen diesen Sätzen können je nach der Höhe der Gemeindeumlage Abstufungen vorkommen, z. B. bei 2 1/2% Gemeindeumlage 5% Gemeindeeinkommensteuer, bei 8 1/2% Gemeindeumlage 57 1/2% Gemeindeeinkommensteuer usw. 2. Die Hundesteuer kann künftig von den Gemeinden mit Genehmigung des Ministeriums für einen Hund auf 30 Mk. erhöht werden. In großen und mittleren Städten kann für jeden weiteren Hund die Erhöhung dieser Summe sogar auf 40 Mk. genehmigt werden. Diese Erhöhungen können schon ab 1. Juli 1914 eintreten. 3. Die Bestimmungen über die Erhöhung der Einkommensteuer treten am 1. April 1919 außer Kraft. Durch diese zeitliche Beschränkung soll erreicht werden, daß dieses Notgesetz möglichst bald, spätestens bis 1. April 1919, anlässlich der durchgreifenden Steuerreform außer Kraft gesetzt wird.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Wilsbad, 2. Juni. Die Pfingstfeiertage brachten unserer Badestadt, wie man es ja nicht anders gewöhnt ist, wiederum recht ausgiebigen Fremdenverkehr, der natürlich vor allem der Bergbahn zugute kam; doch dürften auch die Geschäftsleute der Stadt nicht schlecht abgeschnitten haben. Sandte der Himmel auch ein paar recht kräftige Güsse herab, so blieben doch der lieben Sonne noch eine schöne Anzahl Stunden übrig, sich der festlich gestimmten, anspruchsvollen Menschheit anzunehmen, und wer die Zeit zu einem genüßreichen Pfingstbummel verpaßte, der hat es sich selbst zuzuschreiben. Nun geht's schon rasch der Hochsaison zu, und ist nur zu hoffen, daß die noch übrigen Saisonmonate nicht auch so aus der Rolle fallen wie der Wonnemonat mit seinem „Mailäster“. — Ueber die beiden Pfingstfeiertage wurden mit der Bergbahn 6047 Personen befördert und eine Einnahme von 2710 Mk. erzielt.

Baiersbrunn, O. A. Freudenstadt, 31. Mai. Der auf dem Rinkenberg erstellte imposante Turm wird am Sonntag, den 21. Juni, anlässlich des Hauptvereinsfestes des Württemb. Schwarzwaldvereins eingeweiht werden. Der Turm wird den Namen König Wilhelm-Turm erhalten, wozu der König bereits seine Genehmigung erteilt hat.

In Lummlingen bei Pfalzgrafenweiler schnitten in Abwesenheit der Eltern die Kinder des Mich. Rothfuß Futter. Dabei geriet das 6 jährige Mädchen in die Futterschneidmaschine, wobei ihr eine Hand vollständig abgeschnitten wurde. Das Kind erschien mit der abgeschnittenen Hand in der anderen unter der Haustüre und rief um Hilfe.

Kritschel gut vertreten. Nur merkte man dem letzteren den ehemaligen Schauspieler vom Fach an; er wird wohl sein etwas zu geschliffenes Spiel noch nach dem allgemeinen Ton herabstimmen müssen. Die Bauernanfänger waren mitunter prächtige Kerle. Von den Damen sprechen wir später, wenn das Wetter besser war. Fürs erste sei bemerkt, daß sie in der Erscheinung recht befriedigten und alle gut gelernt hatten. Die blonde schöne „Maria“ spielte Fräulein Luise Heiblauf, Göhens brave Frau spielte Fr. Karoline Bischoff, die Hofdame „Adelheid“ Frau Rosa Krämer. Ein allerliebster Bürschchen war Göhens Sohn (Otto Eberle). — Von den Massenszenen machten natürlich die Gefechte den größten äußeren Eindruck. Es erwies sich, daß die wackeren Krieger trotz des Regens ihr Pulver trocken gehalten hatten. Der Dampf der Schlacht hielt sich, da er nicht aufsteigen konnte, lang am Berghang. Der Soldatenabmarsch mit Chor wirkte wichtig. Die Kinderreigen waren reizend. Die unhistorischen bunten Papierreifen ließen sich leicht durch Laub- und Tannenzweige ersetzen. Gute Wirkung

### Verchiedenes.

Berlin, 30. Mai. Nach dem Armeeverordnungsblatt werden am Kaisermandöver das 7., 8., 11. und 18., ferner das 2. und 3. bayerische Armeekorps beteiligt sein. Am Manöver im Korpsverband gegen den Flaggenfeind beteiligen sich das 4., 8., 9., 11. und 18., an den Manövern von Korps gegen Korps das Gardekorps gegen das 2., das 1. gegen das 20., das 13. (Württ.) gegen das 14. (Bad.), das 16. gegen das 21. Armeekorps.

Die Wallfahrtskirche auf dem Joachimsberg bei Tetschen an der Elbe ist von Einbrechern angezündet worden, die tags zuvor die Sammelbüchsen leer vorgefunden hatten. Die schöne und wertvolle Kirche ist vollständig niedergebrannt.

Der Kurort St. Blasien hat eine Frequenzziffer von 1374 zu verzeichnen.

Best, 29. Mai. Die Unabhängigkeitspartei hat infolge des Ablebens Koffuths und des Rücktritts ihres bisherigen Vizepräsidenten Julius Justh den Grafen Michael Karolgi zum alleinigen Präsidenten gewählt. Graf Michael Karolgi hat sich noch in den letzten Tagen als eifriger Gegner des Dreibunds hervorgetan. — Die österreichische Delegation nahm nach Erledigung des Heeresbudgets den Voranschlag für die Kriegsmarine an, sowie den 45 Millionenkredit als erste Rate des auf 5 Jahre zu verteilenden 426 Millionenkredits, der für den Ersatz der „Monarch“-Klasse, sowie der ersten Schiffe der „Habsburg“-Klasse gilt.

In Trieft stieß ein Militärtautomobil, in dem sich ein Hauptmann, acht Soldaten und ein Geschütz befanden, gegen das eiserne Gitter einer Villa und stürzte um. Der Hauptmann und zwei Soldaten wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen unter dem Kraftwagen hervorgezogen. Die übrigen Soldaten wurden leicht verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Rom, 28. Mai. Nach der gestrigen Barettaufsetzung fand im Vatikan mit dem üblichen feierlichen Zeremoniell im Saal der Segenserteilung das öffentliche Konsistorium zwecks Hutaussetzung für die neuen Kardinäle statt. Der Feier wohnten mehrere in Rom anwesende Kardinäle, das diplomatische Korps beim heiligen Stuhl, Angehörige des Malteserordens und des Adels, eine große Anzahl von Bischöfen, von Verwandten und Freunden der neuen Kardinäle sowie zahlreiche Geladene bei.

Die Lage in Durazzo ist immer noch kritisch aufgeregt, aber nicht gefährlicher, als in den letzten Tagen. Die Vermutung trifft bis jetzt zu, daß durch den in den Unterhandlungen der Kontrollkommission erzielten Beschluß, wonach die Aufständischen unter sich in Beratung treten wollen, ein gewisser Stillstand eintreten werde. Inzwischen mehren sich die Angebote fürstentreuer Albanerstämmen, zu Hilfe zu kommen. Aber vor der Anwendung dieses Mittels, das mit der Entfesselung des albanischen Bürgerkriegs gleichbedeutend wäre, wird sich Fürst Wilhelm hüten. Da ist schließlich die Inanspruchnahme einer internationalen Leibwache immer noch das Klügere. Die Verhandlungen über die Stellung einer solchen internationalen Schutztruppe rücken nicht vom Fleck.

Durazzo, 28. Mai. Die Verhandlungen der Kontrollkommission mit den Aufständischen in Kawaja blieben erfolglos, die Lage ist andauernd sehr ernst. Hier wird gegenüber italienischen Nachrichten betont, daß die Deutschen und Oesterreicher am kritischen 23. Mai größtenteils in der Stadt geblieben sind und teilweise an dem Gefecht teilgenommen haben.

New-York, 29. Mai. An der Küste von

taten die Wichtelmännchen mit dem Ziegenbock; erstere widersprechen allerdings dem Stil des Stanzens und der Bierfäßler sollte unter einem anderen Vorwand zur Mitwirkung herangezogen werden. Wie die Reigen, so waren auch die Gesänge gut einstudiert. Vom „Bräutlied aus Lohengrin“ gilt übrigens dasselbe, was bei den „Wichtelmännchen“ gesagt ist. Wie wir hörten, haben sich um das gute Zustandekommen der Reigen und Gesänge neben dem fleißigen Bühnenausschuß vom vorigen Jahr besonders Herr Theaterdirektor Otto Reuß und Frau, sowie Herr Kritschel und Herr Lehrer Rißel große Mühe gegeben. Die Zuschauerhaft zeigte sich, wenn auch dem Spiel kein freundlicher Maisontag schien, sehr befriedigt und gab namentlich nach dem eindrucksvollen Schlußchor ihrer Anerkennung lebhaften Ausdruck. — Wünschen wir also den Dieltlingern für ihre außerordentlichen Aufwendungen einen weiteren guten Erfolg, zu dem allerdings noch etwas gehört, was nicht in ihrer Macht steht: recht schönes Spielwetter!



Südkarolina sind Schiffstrümmen gefunden worden, die zu der Annahme Anlaß geben, daß der Dampfer Lindenbach auf der Fahrt von Hanka nach Baltimore mit seiner Besatzung von 18 Mann gesunken ist.

Niagara Falls, 29. Mai. Die Pläne zur Schaffung friedlicher Zustände in Mexiko sind jetzt im wesentlichen fertiggestellt und dem Präsidenten Wilson und Huerta zur Billigung vorgelegt worden.

Eagle Pass (Texas), 29. Mai. Eine Meldung des Rebellen Generals Obregon bestätigt, daß 35 Bundesoffiziere, die am 24. Mai in Tepice gefangen genommen worden sind, auf dem dortigen Friedhof erschossen wurden. Admiral Howard und der deutsche Konsul verweigerten sich für diese Offiziere im Namen der Menschlichkeit, aber Obregon antwortete, daß damals, als der Räuber Huerta Madero ermordet habe, die Mächte sich beeilt hätten, seine Regierung anzuerkennen. Die Menschlichkeit aber sei vergessen worden. Es verlautet, daß in den letzten Kämpfen bei Paredon 35 Frauen, die den Truppen gefolgt waren, sowie 200 Mann Bundesstruppen getötet worden seien. Nach der Schlacht wurden 57 Bundesoffiziere, darunter General Munoz, ein Neffe Porfirio Diaz, hingerichtet.

Tokio, 29. Mai. Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen die im Zusammenhang mit dem Macineskandal angeklagten Offiziere und verurteilte den Vizeadmiral Tatsomoto zu 3 Jahren Zuchthaus und Rückerstattung von 409 800 Yen, den Kapitän Sawasaki zu 1 Jahr Zuchthaus und Rückerstattung von 12 500 Yen. Korvettenkapitän Suzuki wurde freigesprochen.

Am Untergang der „Empress of Ireland“.

New York, 30. Mai. Nach den jüngsten Meldungen sind bei dem Untergang der „Empress of Ireland“ etwa 800 Personen ums Leben gekommen.

Quebec, 29. Mai. Der Kapitän des untergegangenen Dampfers „Empress of Ireland“, Kapitän Rendal, der sich unter den Geretteten befindet, gab bei seiner Ankunft in Rimouski folgende Schilderung: Seit gestern abend befanden wir uns in einem äußerst dichten Nebel, wodurch unsere Fahrgeschwindigkeit erheblich verzögert wurde. Um 2 Uhr gab ich Befehl, die Geschwindigkeit noch weiter zu verringern. Wir befanden uns in diesem Augenblick auf der Höhe von Father Point. Plötzlich, während ich mich auf der Kommandobrücke befand, sah ich auf der Seite meines Schiffes einen großen Dampfer auftauchen, der mit voller Geschwindigkeit zu fahren schien. Ich versuchte, die „Empress“ zu wenden, aber es war keine Zeit mehr dazu. Der Dampfer traf uns mit großer Gewalt in die Flanke in der Höhe des Maschinenraumes. Unser Dampfer wurde fast in zwei Teile zertrümmert. Ich ließ so-

fort die Rettungsboote herunter, aber alle Passagiere konnten darin nicht mehr Platz finden, und 10 Minuten nach dem Zusammenstoß sank die „Empress“.

New York, 29. Mai. Als der Zusammenstoß stattfand, fühlten mehrere Passagiere eine heftige Erschütterung, die sie in ihren Nachtgewändern auf Deck trieb. Dort wurden in der nur durch den schwachen Schein der Schiffslichter erhellen Dunkelheit die Rettungsboote über Bord gelassen, und es scheint bei dem Andrang auf diese wilde Szenen gegeben zu haben, die aber ein schnelles Ende fanden, da der Dampfer in so außerordentlich kurzer Zeit sank. Die Zeit wird auf 10—19 Minuten bemessen. Einige Passagiere, die nicht in die Rettungsboote konnten, erreichten die Rettungsgürtel und wurden später aufgesucht. Die Geretteten Blad und Gattin aus Ottawa hatten in keinem Rettungsboot Unterkunft finden können und waren gemeinsam von dem schnell sinkenden Dampfer gesprungen. Sie waren dann von einem Boote, das die „Lady Evelyn“ ausgelegt hatte, gerettet worden. Der Viehzüchter Longley aus British Columbia hatte sich auf eine Planke an Bord des Schiffes gesetzt und war damit untergesunken, dann aber wieder an die Oberfläche gekommen. Unter den Geretteten ist W. Davis von Montreal, der folgendes erzählte: Ich war mit meiner Frau in einer Kabine erster Kajüte, als ich plötzlich bemerkte, daß Wasser hereinströmte. Ich hatte keine Erschütterung des Schiffes, wie sie durch einen Zusammenstoß hervorgebracht werden könnte, gespürt. Ich nahm meine Frau mit auf das Deck, auf dem die Rettungsboote lagen. Inzwischen hatte sich der Dampfer schon ziemlich auf die Seite gelegt, so daß keine Boote mehr herabgelassen werden konnten. Wir krochen jetzt auf Händen und Füßen das Deck entlang, bis wir plötzlich durch eine Woge hinabgeschwemmt wurden. Dann konnten wir eine Planke erfassen und wurden nach kurzer Zeit gerettet. Wen die Schuld an der Katastrophe trifft, ist noch unauferklärt. Es heißt, die „Empress of Ireland“ sei sehr langsam, aber der „Storstad“ schnell gefahren, trotzdem die Luft sehr dicht und der Auslug sehr schwierig war. Jedenfalls hat sich „Storstad“ Bug mittschiffs weit in die Seiten der „Empress“ hineingebohrt. „Storstad“ war weit kleiner als die „Empress“.

Eine Fülle der schönsten Sommer-Toiletten, die sich jede Dame, auch die Unerfahrenste auf dem Gebiete des Schneidens, mit wenig Mitteln selbst herstellen kann, bringt die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblatts „Große Modenwelt“, mit Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W 57, in wunder-

vollen Genre-Modenbildern. Dazu liefert das allbeliebte Blatt einen mustergültigen Schnittbogen, mit dessen Hilfe die Anfertigung jedes beliebigen Kostüms nur eine Spielerei ist. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mk. vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W 57.

Ein Kurzaufsteller stellt uns folgende unter dem Eindruck des nachstehenden Maiwetters entstandene Verse zur Verfügung:

### Bettsonne.

Die Völkenschwaden hangen tief in das Tal herab, Eisfalte Winde wehen wie aus des Winters Grab. Wo bliebst du, Maiensonne, wo seid ihr, Wärme, Licht? Man sucht sie allenthalben, man findet die Sonne nicht. Da ging auch ich zu suchen und — fand die Sonne gleich: Ich legte mich ins Bette, ins Bette, federweich. Vorm offenen Fenster zittert der Wald im nassen Kleid; Ich dehne warm die Glieder, wies Bild zur Sommerzeit. O Bett, du meine Sonne, was du ein Labsal bist! In dir laß' mich verwallen, bis wieder schön Wetter ist!

Ein beliebtes Spargel-Rezept. Wenn auch der Nährwert dieses zarten und edlen Frühlingsgemüses nicht erheblich ist, so ist sein gesundheitlicher Nutzen infolge seiner Bekömmlichkeit doch unbestreitbar. Unsere Hausfrauen bringen den Spargel gern in verschiedener Zubereitung auf den Tisch. Ein beliebtes Rezept ist folgendes: Auf die Sauce für 2 Pfund Spargel kommt  $\frac{1}{2}$  l Rahm (Sahne), 4 Eigelb, die angeriebene Schale und der Saft einer Zitrone, 30 g Butter, 1 Teelöffel Kartoffelmehl und eine Tasse Spargelwasser nebst 6—8 Tropfen Maggi's Würze. Diese Sauce schlägt über dem Feuer bis hart ans Kochen. Sie wird dann sofort über dem Spargel angerichtet.

**Blousen-Seide** von M. 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franco u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin Zürich.

**MANOLI**  
Cigaretten haben Weltruf  
Dandy 33 • Viola 48  
Gibson Girl 58

Werner Julius.  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an  
Verwalter **Edelmann** und Frau.

  
**Stern-Gravatten**  
in grosser Auswahl.  
bestes deutsches Erzeugnis  
**Ph. Bosch,**  
Wildbad. Tel. 32.

  
**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint. 50 Stk 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und samtweich. Tube 50 Pfg. bei  
Apothek, Fr. Schmeltz u. Chr. Schmid, Coiffeur.

Schuhputz  
**Nigrin**  
färbt nicht ab

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jeder Stadt  
**gesucht Frauen,**  
sauber, ordentlich, fleissig, um unsere leichtverkäufliche, allerfeinste, buttergleiche **Margarine, gebr. Kaffee, Pflanzen - Fleisch - Extrakt Ochsena, Schinken-Erbswurst, Schinken - Reiswurst, fetten Margarine-Käse,** von 1 Pfd. an, jeder Familie, ob reich oder arm, wöchentlich frisch ins Haus zu bringen gegen **guten Verdienst.** Zahlung der ersten Lieferung nach Empfang der zweiten Lieferung. Proben gratis. Nichtgefall, nehmen jederzeit zurück.  
**Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a. E.**

**Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.**  
Schwemmstein-Fabrik, Alt. außer Eynd., liefert billigt Ia. Steine, Bimsand und Cementbleien.  
**Phl. Gies, Neuwied.**

**Möbel! Möbel!**  
Ganze Wohnungseinrichtungen. Schlafzimmer in allen Preislagen. Polstermöbel in großer Auswahl. Eigene Polster- und Schreinerwerkstätte.  
**Holzgartenstr. 49 in Pforzheim.**  
Nach auswärts Zuführung mit Fuhrwerk.

**Regl. Kurtheater**  
Dienstag, 2. Juni  
Die spanische Fliege  
Schwank in 3 Akten  
von Fr. Arnold u. E. Bach.  
Mittwoch, 3. Juni  
Wenn der junge Wein blüht  
Luftspiel in 4 Akten  
von B. Björnson.  
:: Anfang je 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. ::

**Matiné**  
imit. Laminell, in rot, marine und grau, per Stück Mk. 3.90. Grösse 42—52.  
Vorrätig bei  
**H. Schanz.**  
Tel. 130. Villa De Ponte.

Für Sportkleidung verlange man **Schneesternwolle** beste Jackenwolle mit **Gratis-Arbeits-Anleitungen.**  
**Sparsame Frauen** stricken nur Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser  
**Stern von Bahrenfeld**  
FABRIK MARKE  
**Matadorstern** beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend.  
4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein (billigste) (beste)  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld



Württemberg's grösstes Spezial-Bettenhaus.



Verlangen Sie Katalog

Besichtigen Sie bitte

Hören Sie die Vorzüge,

bei Bedarf in Betten, Matratzen, Sprungfeder-Rösten, Steppdecken, Wolldecken etc. unser reich sortiertes Lager.

die Steiners Paradies-Bett mit Steiners Paradies-Doppeldecke bietet.

Komplette Schlafzimmer mit Steiners Paradies-Stahl-, Messing- und Holz-Bettstellen. :: :: Weisse Schlafzimmer. :: Weisse Kinderzimmer-Möbel, Babykörbe mit und ohne Ausstattung. :: Steiners Paradies-Chaiselongue. • Chaiselongue-Decken. • Zimmer-Closets und Bidets.

Anfertigung von Bettwäsche aus bestem Leinen, Halbleinen und porösen Stoffen in jeder Ausführung.

**Engl. u. franz. Damenschneiderei.**  
**Stets Eingang von Neuheiten.**  
 Anfertigung eleg. englischer und französischer Kostüme. — Reparaturen schnellstens.  
 Civile Preise.

**Johann Mutz, Damenschneidermstr.**  
 Pforzheim. Leopoldstr. 18 II.  
 Telefon 2354.

**Billige Wohnstätten**  
 Sommer- und Ferienhäuser etc. sind  
 Schwarzwald-Blockhäuser System Braun  
 D. R. G. M. 482175 -- Kurze Bauzeit. - Geringe Baukosten. Im Sommer kühl, im Winter warm. Sofort trocken beziehbar.

**Durobauten** billig, sehr warm, doppelwandig feuersicher. Ueberall nagelbar. Material D. R. P. Bei kurzer Bauzeit sofort trockene Wohnräume.  
 Für Umbauten aller Art bestgeeignetes Ausbaumaterial.  
 Verlangen Sie Offerte von  
**Architekt Hildenbrand,**  
 Wildbad, Hauptstrasse 159. Birkenfeld, Telefon Nr. 16.

**Schuhwaren.**  
 Für die Saison empfehle ich mein gut sortiertes Schuh-Lager für Herren, Damen, Mädchen, Burschen und Kinder.  
**Stiefel** **Haus-Schuhe,**  
 sowie **Spangenschuhe**  
**Sandalen**  
 in einfacher bis feinsten Ausführung.  
**Arbeiterschuhe, Kaschenschuhe, beste Qualität.**  
**Sport- und Touristenstiefel usw.**  
 Sämtliche Schuhbedarfsartikel:  
 Crème, Nestel, Gummiabsätze, Einlegesohlen usw.  
 — Reparaturen prompt und billigst. —  
**Hermann Lutz jr., Schuhgeschäft,**  
 Rathausgasse.

Ziehung gar. 4. Juni 1914.  
**Große Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**  
 3011 Geldgew. bar ohne Abzug M.  
**80000** Erster Hauptgewinn  
**40000** Zweiter Hauptgewinn  
**10000** 69 Gewinne  
**11000** 2940 Gewinne  
**19000**  
 Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk. 11 Lose 20 Mk.  
 Porto und Liste 25 Pf., zu beziehen d. alle Lotteriegeschäfte und die Generalagentur  
**J. Schwelckert, Stuttgart**  
 Marktstrasse 6, Telefon 1921.  
 Hier zu haben bei: G. W. Vott und Chr. Kemmer.

Soeben beginnt zu erscheinen  
**Andrees großer Handatlas**  
 neue, 6. Auflage  
 vollständig neu bearbeitet mit den neuesten Gebietsveränderungen  
 15 Lieferungen zu je 2 Mark  
 Die erste Lieferung ist soeben eingetroffen und steht zur Ansicht zu Diensten  
 Zur Entgegennahme von Bestellungen empfiehlt sich  
**J. Paucke, Buchhandlung.**  
 (Erste Lieferung zur Ansicht.)

**Bleyer's Knaben-Anzüge**  
 sind die gefündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, weiden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule in garantiert reinwoollener Qualität, vollkommen licht- und waschenden Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2-18 Jahren — Blousen, Jaden und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.  
 Verkaufsstelle **H. Tipps, Wildbad.**  
 Telefon Nr. 33.

Modernes **Briefpapier** und **Couverts**  
 in eleganten Kartons empfiehlt  
**Chr. Wildbrett,**  
 Papier- und Schreibwaren  
 (unterhalb Russ. Hof).

**Cigarren**  
 in Geschenkpackungen bei  
**C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.**

